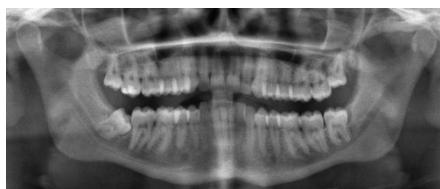




**Dr. Jürgen
Beck**
Zahnarzt
Oralchirurgie

Praxis Dr. Jürgen Beck
Luitpoldstraße 5
83022 Rosenheim
Tel.: 08031 38 25 25
Fax: 08031 38 25 26
Email: dr.juergen.beck.ro@t-online.de
Homepage: www.oralchirurgie-dr-beck.de

Informationen zu Weisheitszahnentfernungen



Platzmangel im Bereich der Weisheitszähne



Zustand nach operativer Weisheitszahnentfernung



Unterer Weisheitszahn mit Bezug zum Kiefernerv (violett)

Sehr geehrte Patientin,

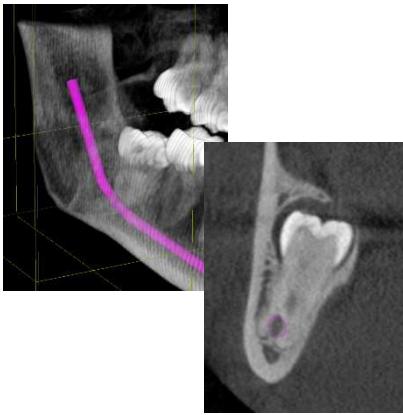
sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die operative Entfernung eines oder mehrerer Weisheitszähne vorgesehen. Dieser Eingriff erfolgt entweder bei bereits vorhandenen Problemen in Zusammenhang mit diesen Zähnen oder zur Vermeidung solcher. Die Zahnentfernung dabei kann in örtlicher Betäubung, also mit Betäubungsspritzen, oder auf Wunsch des Patienten auch in Narkose erfolgen.

Zur Entfernung eines Weisheitszahnes ist in den meisten Fällen ein Schleimhautschnitt erforderlich. Es folgt das Abheben der Schleimhaut, die Freilegung und gegebenenfalls das Teilen des Zahns. Nach der Zahnentfernung wird die Wunde mit Nähten verschlossen.

Die Entfernung von Weisheitszähnen ist einer der häufigsten oralchirurgischen Eingriffe. Komplikationen hierbei treten verhältnismäßig selten auf. Jedoch ist das Risikoprofil vor jedem Eingriff individuell zu beurteilen – nicht jeder Zahn ist gleich.

Neben allgemeinen Risiken wie Schmerzen, Schwellung, Blutungen, Nachblutungen, Wundheilungsstörungen oder Beschädigung von Nachbarstrukturen wie Nachbarzähnen ist als ein besonderes Ereignis im Oberkiefer eine Eröffnung der Kieferhöhle möglich. Nach dem Nahtverschluss ist es dann wichtig, dass 14 Tage nicht geschnäuzt wird. Kieferhöhlenentzündungen nach Weisheitszahnentfernungen sind selten. Im Unterkiefer müssen insbesondere 2 Nerven als



Dreidimensionale
Röntgendiagnostik (digitale
Volumentomographie) zur
Abschätzung des
Operationsrisikos bei
direktem Nervbezug des
unteren Weisheitszahnes
(violett: Nervverlauf)

Risikostrukturen angegeben werden. Bleibende Gefühls- und/oder Geschmacksstörungen im Bereich Zähne / Lippe / Kinn / Zunge sind seltene Komplikationen. Ein Kieferbruch ist bei derartigen Eingriffen – insbesondere bei jungen Patienten – ein sehr seltenes Ereignis.

Nach dem Eingriff sollten Sie sich für mehrere Tage schonen. Zur Vermeidung von Entzündungen empfehlen wir in vielen Fällen zusätzlich zu Schmerzmitteln ein Antibiotikum. Kurz nach dem Eingriff erfolgt eine Kontrolluntersuchung in unserer Praxis. Die Fäden werden nach ungefähr einer Woche entfernt.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne im Rahmen eines individuellen Aufklärungsgespräches zur Verfügung.

Ihr Praxisteam